

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahr 1889/90.

Lehrer.	Ordnung.	I.	I.	II.	II.	III.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenan, Direktor.	I	Deutsch 3. Griechisch 6.	Homer 2.	Homer 2.								13.
Dr. Weidenmüller, Professor.		Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 3.							21.
Dr. Paulus, Oberlehrer.	II	Latin 6.	Religion 2. Horaz 2. Gesch. u. Geo. 3.	Religion 2. Griechisch 5.	Religion 2.							22.
Pfarrer Vogt, Oberlehrer.	II	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2. Latin 8. Homer 2.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2.	Religion 2.	Religion 2.					22.
Loeber, Oberlehrer.	I _a	Horaz 2. Gesch. u. Geo. 3.	Latin 6. Deutsch 3.	Latin 8.								22.
Dr. Wilhelm, Oberlehrer.	III	Griechisch 4.	Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Latin 9. Deutsch 2.	Latin 9. Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Ovid 2.						22.
Hohenthal, ordentliches GL.	III _a			Griechisch 7. Gesch. u. Geo. 3.	Latin 9. Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.							24.
Dr. Schäfer, ordentliches GL.		Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.	Griechisch 7.			Französisch 5. Deutsch 2.			22.
Schenkheld, ordentliches GL.	III _a b					Latin 7. Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Geschichte 2. (Geographie 2.	Deutsch 2.	Deutsch 3. Gesch. u. Geo. 3.			24.
Dr. Weingärtner, ordentliches GL.					Mathemat. 3*. Naturbesch. 2.	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.			24.
Reinhard, ordentliches GL.					Mathematik 4. Physik 2.		Turnen 2.	Rechnen 4. Turnen 2.	Latin 9.			23.
Dr. Euler, ordentliches GL.	IV				Griechisch 5. Gesch. u. Geo. 3.		Griechisch 7.	Latin 9.				24.
Müller, ordentliches GEL.	VI	Turnen 2.	Turnen 2. Englisch 2.	Zeichnen 1.	Zeichnen 1.	Zeichnen 1.	Religion 2. Zeichnen 2.	Religion 2. Zeichnen 2.	Religion 2. Zeichnen 2.	Religion 3. Zeichnen 2. Schreiben 2.		27 und 2 Engl. isch.
Dr. Fischer, Hilfslehrer.					Chorgesang 3.				Singen 2.			
Schedler, Hilfslehrer.	V				Turnen 2.	Naturbesch. 2. Turnen 2.	Turnen 2.		Schreiben 2.	Latin 9. Gesch. u. Geo. 3.	Turnen 2.	12.
Klincsisiek, Hilfslehrer.		Englisch 2.			Deutsch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.				14.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.					Katholische Religion 2.				Katholische Religion 2.			4.

* Wurde von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Fischer gegeben.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima 1.

(Ordinarius der Direktor.)

Religionslehre. a) Evangelische: Glaubens- und Sittenlehre. Römerbrief. Wiederholungen aus der Bibelkunde des Alten und des Neuen Testaments, aus der Kirchengeschichte und der Symbolik. Nach Holzweissig. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Lesung und Erklärung der Apostelgeschichte nach dem griechischen Texte der Vulgata. (S.) Kirchengeschichte vom apostolischen Zeitalter bis zur französischen Revolution einschliesslich. (W.) Nach Dreher, Abriss der Kirchengeschichte für Obergymnasien. 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Übersicht des Entwicklungsganges der neueren deutschen Litteratur vom 14. Jahrh. bis auf die Gegenwart; besonders eingehend wurden behandelt Klopstock, Lessing, Goethe, Schiller. Abschnitte aus den wichtigsten Dichterwerken wurden gelesen und erläutert. Goethes Torquato Tasso, Lessings Emilia Galotti und Laokoon wurden (letzteres Werk mit Auswahl) gelesen und nach Inhalt und Anlage genauer erläutert; einige Gedichte aus Schillers Gedankenlyrik, sowie Goethes Epilog zu Schillers Glocke wurden besprochen und memoriert. Im Winter hielten die Schüler Vorträge über Gegenstände des deutschen und griechischen Unterrichts. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Buchenau.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Hat Herodot mit Recht die Athener die Retter Griechenlands in den Perserkriegen genannt? 2) Wer ernten will, muss säen. (Schulaufsatz.) 3) Wie erweckt Homer unser Interesse für seine Helden und ihre Schicksale? 4) Welche Beweggründe trieben den grimmen Hagen zum Morde Siegfrieds? — Im Winter: 1) Wodurch erhält das 22. Buch der Iliade seine hervorragende Stellung in dem ganzen Epos? 2) Worin bestand das gemeinsame nationale Band für das staatlich so sehr zerrissene alte Griechenland? (Tentamenarbeit.) 3) In welcher Beziehung kann man unser Jahrhundert ein eisernes nennen? 4) Wodurch erweckt Homer unsere Teilnahme für Hektor? — Aufsatz der Reifeprüfung: Warum verdient Friedrich II. mit Recht den Beinamen des Grossen?

Latein. Horaz' Oden III und IV mit Auswahl (S.); Satiren I und II mit Auswahl. (W.) Die in Unterprima gelernten Oden wurden wiederholt. 2 St. w. (*Loeber.*) — Tacitus' Annal. I—III. Wöchentlich ein Domestikum oder ein Extemporale. Wiederholungen aus der Syntax, Stilistik und Synonymik. Mündliche Übungen nach Süpfle III. Aufsätze. 6 St. w. (*Paulus.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Multo plura in Augusto laudanda quam vituperanda esse. 2) Opes Lacedaemoniorum a Pelopida labefactatas, ab Epaminonda perversas esse. (Klassenarbeit.) 3) Carmen libri primi quartum Horatii et libri quarti septimum inter se comparentur. 4) C. Marius ut optimus bello ita pace pessimus. (Klassenarbeit.) — Im Winter: 1) Quod Horatius in carminum libro primo dicit »Quid sit futurum eras, fuge quaerere et laudari iure potest et vituperari. 2) Quibus rebus usus sit Themistocles, ut quae e re publica esse existimaret perficeret. (Tentamenaufsatz.) — Aufsatz der Reifeprüfung: Athenienses melius quam Lacedaemonios cum de Graecia tum de universo hominum genere meritos esse, exponatur.

Griechisch. Homer, Ilias, IV, V, VI, XXII. (S.) VII—XVI; ausserdem Sophokles' Elektra. (W.) Aus verschiedenen Büchern der Iliade wurden geeignete Stellen memoriert. 2 St. w. — Thucydides, VI, 1—32; 53; 60—61; VII, 18—19; 84—87. (S.) Platos Laches. (W.) Wiederholungen aus der Grammatik; Extemporalien und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche nach Diktaten. 4 St. w. (*Buchenau.*)

Französisch. Delavigne, Louis XI. (S.) Lanfrey, Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie. (W.) Repetition der Grammatik; alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer*.)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch. Das schwache Verbum. Repetition aus der regelmässigen Konjugation und Deklination. Schriftliche und mündliche Übungen nach Kautzsch' Übungsbuch. Lektüre aus Genesis, den Richtern und den Büchern Samuelis. Vierteljährlich 3 häusliche Arbeiten. 2 St. w. (*Vogt*.)

Englisch. (An dem fakultativen englischen Unterricht nahm in diesem Jahre kein Oberprimaner teil.)

Geschichte und Geographie. Neuere und neueste Zeit; Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter nach Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte. Wiederholungen aus der Geographie. 3 St. w. (*Loeber*.)

Mathematik. Arithmetik: Kombinationslehre (Bardey 34—36), systematische Wiederholung der arithmetischen Gesetze. Planimetrie und Trigonometrie: Dreieckskonstruktionen, Sätze und Aufgaben über Transversalen und harmonische Teilung (Lieber und v. Lühmann § 121, 122, 135—144, 158, 160 mit Auswahl). Stereometrie: Wiederholung des Systems nach Lieber und v. Lühmann. Ausserdem wöchentlich 1 St. Übungsaufgaben aus allen Teilen der Mathematik. 4 St. w. (*Weidenmüller*.)

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1) Jemand, der zum lebenslänglichen Bezug einer am Jahresschluss zahlbaren Rente von je 400 M. berechtigt ist, lässt sich zu Anfang des Jahres, in welchem die erste Rate fällig wird, durch einmalige Zahlung von 2400 M. abfinden. Auf wieviel Jahre schätzt er die noch vor ihm liegende Lebenszeit, wenn der Zinsfuss zu 4 % angenommen wird? — 2) Einen Kreis zu konstruieren, der durch 2 gegebene Punkte geht und die Peripherie eines gegebenen Kreises halbiert. — 3) Durch den Punkt P , welcher auf der Halbierungslinie des Winkels $A = 50^\circ$ in der Entfernung $W = 10$ cm von A liegt, ist eine Transversale gezogen, die von A den Abstand $h = 9$ cm besitzt. Unter welchen Winkeln schneidet sich dieselbe mit den Schenkeln des gegebenen Winkels, und wieviel Centimeter lang ist ihr in den Winkelraum fallendes Stück? — 4) Ein kugelförmiger Ballon aus Collodium hat 30 cm Durchmesser und wiegt leer 8 gr. Derselbe hält sich mit Leuchtgas gefüllt gerade noch schwebend in der Luft. Welche Dichtigkeit hat das Leuchtgas (atmosphärische Luft = 1), wenn 1 l atmosphärische Luft 1,3 gr wiegt und die Dicke des Collodiums vernachlässigt wird?

Physik. Optik nach Koppe. Mathematische Geographie. 2 St. w. (*Weidenmüller*.)

Prima 3.

(Ordinarius Oberlehrer *Loeber*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Reformation. (S.) Neuere Kirchengeschichte. Die ökumenischen Symbole. Augsburger Konfession Art. 1—21. (W.) 2 St. w. (*Paulus*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis zur Reformation. Abschnitte aus den wichtigsten Dichterwerken wurden vorgelesen und erläutert. Eingehend wurden behandelt das Nibelungenlied, Gudrun, der Parcival, Lieder von Walther von der Vogelweide. — Von Schiller wurden die Piccolomini und Wallensteins Tod gelesen und erläutert, ausserdem die meisten seiner kulturhistorischen Gedichte und schwierigere lyrische

Gedichte von Goethe. — Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl. — Deklamationen und Vorträge. — Übungen im Disponieren. Aufsätze. 3 St. w. (*Loeber.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Worin besteht Cäsars Grösse? 2) Wodurch erweckt das Hildebrandslied unsere besondere Teilnahme? 3) Wodurch erregt Schiller unser Mitleid für Max Piccolomini? (Schulaufsatz.) 4) Inwiefern ist Goethes Wort »Gelinde Macht ist gross« begründet? 5) Inwiefern ist es dem Dichter des Nibelungenliedes gelungen, Licht und Schatten über Siegfried zu verbreiten? — Im Winter: 1) Inwiefern sind die Worte in Schillers Spaziergang »Glückliches Volk der Gefilde! noch nicht zur Freiheit erwacht« berechtigt? 2) Von welchen Erwägungen müssen wir uns leiten lassen, wenn wir hervorragenden Männern der Geschichte gerecht werden wollen? (Schulaufsatz.) 3) Wodurch erweckt Wate im Gudrunliede unsere besondere Teilnahme? 4) Inwiefern ist Goethes Wort »In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister« begründet? 5) Worauf gründet sich die Vaterlandsliebe? (Schulaufsatz.)

Latein. Horaz' Oden I und II. (S.) Episteln I m. Ausw. (W.) Memoriert wurden Od. I, 1, 4, 6, 7, 9, 11, 20, 22; II, 3, 14, 20; III, 8, 13, 30; IV, 7. 2 St. w. (*Paulus.*) — Tacitus' Germania. Ciceros Rede für Murena und zweite Philippische. Extemporierübungen aus der Rede Ciceros für Milo. Stilistik nach Berger. Wiederholungen aus der Grammatik. Mündliche und schriftliche Übungen aus Süpfler III. Extemporalien nach Diktaten. Aufsätze. 6 St. w. (*Loeber.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Bella quae gesserint Romani cum Germanis. 2) Quomodo factum sit, ut Cicero e patria eiceretur. 3) Quas Germanorum virtutes laudaverit Tacitus. (Schulaufsatz.) 4) Quo iure Cicero in illa pro Murena oratione rei militaris virtutem praestare ceteris omnibus dicat. — Im Winter: 1) Quibus vitiis res publica Romana pessumdata sit. 2) Nex Caesaris quid valuerit ad rem publicam Romanam. (Schulaufsatz.) 3) Comparetur Cicero cum Demosthene. 4) Cicero quae vitio verterit Antonio.

Griechisch. Homer, Ilias I—II, 282; III und IV. Geeignete Stellen aus dem 1. Gesang der Iliade wurden memoriert. 2 St. w. (*Buchenau.*) — Von Demosthenes' Reden die II. u. III. Olynth. und III. Phil.; Platons Kriton und ausgewählte Teile von Phaedon. — Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax mit entsprechenden Übungen im Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch II. Teil; alle 14 Tage ein Domestikum oder Extemporale (aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt). 4 St. w. (*Wilhelmi.*)

Französisch. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. (S.) Molière, Le Misanthrope. (W.) Jede dritte Woche ein Extemporale; im Anschluss daran Wiederholung der Grammatik. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Kombiniert mit I, 1.

Englisch (fakultativ). Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil, Kap. 18—24; 2. Teil, § 1—129. Lektüre Boyle, William I. (S.) Macaulay, Lord Clive. (W.) Die memorierten Gedichte wurden wiederholt; im Anschluss daran fanden Sprechübungen statt. Monatlich eine Klassenarbeit. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1555 nach Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte II und III. Wiederholungen aus der alten und preussischen Geschichte. Wiederholung der Geographie von Europa, Afrika, Süd-Amerika und Ost-Asien. 3 St. w. (*Paulus.*)

Mathematik. Arithmetik: Schwierigere Gleichungen vom 1. und 2. Grad, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen (Bardey 22, 24—27, 29 mit Auswahl, 19, 30.) Planimetrie und Trigonometrie: Dreiecks- und Kreiskonstruktionen, letztere im Anschluss an Lieber und v. Lüh-

mann § 147—155. Stereometrie nach Lieber und v. Lümann nebst Übungsaufgaben. 3 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Mechanik, Akustik, Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sekunda. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 1.

(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Paulus.*)

Religionslehre. Evangelische: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. (S.) Erklärung des Evangeliums Johannis mit Berücksichtigung des Urtextes. (W.) 2 St. w. (*Paulus.*)

Deutsch. Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea; das Lied von der Glocke; lyrische und epische Gedichte nach dem Lesebuch von Wackernagel. Dichtungsarten im Anschluss an die Lektüre. Deklamationen und Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Welche Wandlung der Gesinnung beobachten wir an Rudenz in Schillers Wilhelm Tell? (Schulaufsatz.) 2) Wie schildert Lessing in dem ersten Akt seines Lustspiels Minna von Barnhelm den Charakter Tellheims? 3) Inwiefern beginnt mit dem sechzehnten Jahrhundert ein Hauptabschnitt in der Weltgeschichte? 4) Wie äussert sich das deutsche Nationalgefühl in Lessings Minna von Barnhelm? — Im Winter: 1) Rast' ich, so rost' ich. (Schulaufsatz.) 2) Ex ungue leonem. 3) Welchen Zweck hat die Schilderung des Brandes in Goethes Hermann und Dorothea? 4) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. (Schulaufsatz.) 5) Nulla virtus sine certamine. 6) Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend.

Latein. Verg. Aen. III u. IV. — Cicero pro Milone. (S.) Sallusti bellum Jugurthinum. (W.) — Wiederholung und Erweiterung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Exercitien und Extemporalien nach Süpfler II oder nach Diktaten im Anschluss an die Lektüre. Stilistik nach Bergers Vorübungen Abschnitt I—IV. Übungen im Lateinsprechen. Aufsätze. 2 St. w. (*Loeber.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

1) Vita Sallusti breviter enarretur. (Schulaufsatz.) 2) Masinissae amicitiam bonam atque honestam Romanis fuisse. 3) Quae fuerint res Romanae tempore belli Jugurthini. 4) Breviter enarretur bellum Jugurthinum.

Griechisch. Homers Odyssee XIII, 366—XIV, 198; XVI, 1—239; XVII, 290—335; XVIII, 1—123; XXII, 1—397. — Ilias, I. Aus letzterem Gedichte wurden mehrere passende Stellen memoriert. 2 St. w. (*Buchenau.*) — Xenophon Hell. III. Grammatik nach Seyffert-Bamberg (Tempus- und Moduslehre). Schriftliche Übungen nach Seyffert-Bamberg. (S.) Plutarchs Themistokles. Herodot VIII m. Ausw. Lehre vom Infinitiv, Participium und den Partikeln nach Seyffert-Bamberg. Mündliche und schriftliche Übungen nach Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage ein Extemporale. (W.) 5 St. w. (*Paulus.*)

Französisch. Ségur, Histoire de la Grande Armée. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 70—79. Wiederholung früherer Pensum. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch § 5—75; 87—95 mit Auswahl. — Übersetzen aus dem Hebräischen ins Deutsche und vierteljährlich 3 häusliche Arbeiten nach dem Übungsbuch von Kautzsch. 2 St. w. (*Vogt.*)

Englisch (fakultativ). Grammatik nach Dr. F. W. Gesenius, II. Teil zu Ende. Lektüre aus »William I., German Emperor and King of Prussia« by George Boyle. Memoriert wurden einige Gedichte. Sprech- und Schreibübungen. Vierteljährig 3 Klassenarbeiten. 2 St. w. (*Müller.*)

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis zum Untergange des römischen Reichs, nach Dietsch I. — Physische und politische Geographie von Deutschland, nach Kirchoff, Schulgeographie. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, quadratische Gleichungen (Bardey, 18, 25—27, 31—33. Planimetrie: Kreismessung, Konstruktion algebraischer Ausdrücke, Dreieckskonstruktionen, Lehrsätze über Dreiecke, Aufgaben über Verwandlung und Teilung der Figuren. Trigonometrie: Grundformeln, Sätze vom Dreieck. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Galvanismus, Wärme, nach Deppe. Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 2.

(Ordinarius Oberlehrer Pfarrer *Vogt.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung der Apostelgeschichte mit Berücksichtigung des Urtextes. Leben des Apostels Paulus. (S.) Bilder aus der Kirchengeschichte: Christenverfolgungen der ersten Jahrhunderte. Bonifatius. Luther. (W.) 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Erklärung Schillerscher Balladen. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Ausgewählte Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Metrik im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Disponieren, auch nach der Form der Chrie. Deklamationen. Aufsätze. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Morgenstunde hat Gold im Munde. 2) Jeder ist seines Glückes Schmied. (Klassenaufsatz.) 3) Inhalt des ersten Aufzuges von Uhlands Ernst von Schwaben. 4) Schuld und Sühne Adalberts von Falkenstein. (Aus Uhlands Ernst von Schwaben. Klassenaufsatz.) — Im Winter: 1) Steter Tropfen höhlt den Stein. Chrie. 2) Die Segnungen des Ackerbaues. 3) Ferro nocentius aurum. Chrie. (Klassenaufsatz.) 4) Übersicht über die erste Scene des ersten Aufzuges in Schillers Wilhelm Tell. 5) Zur Auswahl: a) Wie kann man den Menschen an der Sprache erkennen? b) Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund? 6) Rudenz in Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz.)

Latein. Vergils Aeneis, Buch III, V. 1—400 (S.); IV, V. 1—500 (W.) 2 St. w. — Livius, Buch XXIII, Kap. 1—40. (S.) Cicero, Cato Maior, pro Ligario, pro rege Deiotaro. (W.) Wiederholungen aus der Satzlehre nach Berger Lat. Gramm. § 220—344 mit besonderer Berücksichtigung der in den gelesenen Schriften vorkommenden Regeln, nebst den entsprechenden exempla synt. lat. — 30 loci memoriales wiederholt, bezw. gelernt. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit nach Süpfler, Aufgaben II. oder eine Schularbeit nach vorgängiger Niederschrift. 6 St. w. (*Vogt.*)

Griechisch. Homers Odyssee VI, IX, X, 1—100; IX, 19—81 und 446—460 auswendig gelernt. 2 St. w. (*Vogt.*) — Xenophons Anabasis, Buch VI und VII. — Wiederholung der Formenlehre. Grammatik nach Seyffert-Bamberg (Kasuslehre). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. w. (*Euler.*)

Französisch. Michaud, Histoire de la première croisade. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 50—69 Alle zwei Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Kombiniert mit II, 1. Die Anfangsgründe: Deklination, Lehre vom Pronomen, starkes Verbum nach der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch von Kautzsch. Im Vierteljahr 3 häusliche Arbeiten. 2 St. w. (*Vogt.*)

Englisch (fakultativ). Kombiniert mit II, 1. Die Anfangsgründe nach der Grammatik von Dr. F. W. Gesenius Kapitel I—XII. Das Notwendigste aus der Lautlehre und Orthographie. Sprech- und Schreibübungen. Im Vierteljahr drei Klassenarbeiten. Gelesen wurde im Sommer aus dem Lesebuch von Gesenius, im Winter mit Abt. I vereinigt aus »William I., German Emperor and King of Prussia« by G. Boyle. 2 St. w. (*Müller.*)

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte von den ältesten Zeiten bis zu den Kämpfen der Diadochen nach dem Grundriss von Dietsch-Richter. Physikalische und politische Geographie von Deutschland nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Euler.*)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. (Bardey 22, 23, 24, 11, 12, 13, 14.) Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Kreis und Flächeninhalt, Proportions- und Aehnlichkeitslehre nach Lieber und v. Lühmann. 4 St. w. (*Reinhard.*)

Physik. Anorganische Chemie. Hydrostatik, Aërostatik, Reibungselektricität. 2 St. w. (*Reinhard.*)

Tertia I.

(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Wilhelmi.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament. Kirchenjahr und Einrichtung des Gottesdienstes. Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Sprüche und Lieder. Memoriert wurden einige neue Lieder und Sprüche und Matth. 5, 1-20. 2 St. w. (*Paulus.*) — b) Katholische: Geschichte des Reiches Gottes von der Erschaffung der Welt bis zur allgemeinen Abgötterei; zugleich apologetische Erörterung der biblischen Schöpfungsgeschichte. Im Katechismus: III. bis IX. Glaubensartikel. (S.) Von der Auserwählung des israelitischen Volkes bis zur Errichtung des Königtums. Das christliche Kirchenjahr. Im Katechismus: X., XI. und XII. Glaubensartikel. Vom grossen Gebote der Liebe. I. Gebot des Dekalogs. (W.) Nach Schuster und Holzammer, Handbuch zur biblischen Geschichte (I. Teil) und nach dem Diöcesankatechismus. 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus dem Lehrbuch von Hopf und Paulsiek gelesen und erklärt; das Wichtigste aus der Verslehre im Anschluss an die Lektüre; Satzlehre, besonders die Nebensätze nach ihrer verschiedenen Bedeutung. Deklamationen, Disponieren; alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Latein. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Polle; geeignete Stellen wurden memoriert. 2 St. w. — Caes. de bell. gall. IV—VI und VII mit Auswahl. 4 St. w. — Satzlehre, Tempora und Modi, oratio obliqua; entsprechende exempla syntaxis nach Ellendt-Seyffert auswendig gelernt. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Mündliche Übungen aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Griechisch. Xenophons Anabasis I bis II 2. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Untertertia. Einübung der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Übungen im Übersetzen nach Seyffert-Bamberg. Das Notwendigste aus der Syntax gelegentlich der Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Hohenthal.*)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 36—49. Wiederholung von Lektion 1—35. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre: Plötz, *Lectures choisies*. 2 St. w. (*Klincksieck*.)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte (nach dem Leitfaden von David Müller) von 1520 bis zur Wiederaufrichtung des deutschen Reiches im Jahre 1871. — Beschreibung der ausserdeutschen Länder von Europa nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Hohenthal*.)

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung des Pensums der Tertia 2. Division durch ein Aggregat. Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionen. Gleichungen vom 1. Grad mit einer Unbekannten (Bardey VI—X, XXI, XXIII mit Auswahl). Planimetrie: Wiederholung der Lehre vom Dreieck und Parallelogramm; Lehre vom Flächeninhalt; lineare Proportionen; Ähnlichkeit der Dreiecke nach Lieber und v. Lühmann Abschn. 4 und 5 mit Auswahl. 3 St. w. (*Weidenmüller*.)

Naturbeschreibung. Die Lehre von dem menschlichen Körper. (S.) Mineralogie nach Koppe (W.) 2 St. w. (*Fischer*.)

Tertia 2a.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Hohenthal*.)

Religionslehre. Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im A. T. Auswendig wurden gelernt die vorgeschriebenen Psalmen, messianischen Weissagungen, Lieder und Sprüche. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. w. (*Vogt*.)

Deutsch. Gedichte aus Hopf und Paulsiek, desgleichen Prosastücke, besonders aus der deutschen Geschichte. Grammatische Wiederholungen. Übungen im Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Hohenthal*.)

Latein. Ovids Metamorphosen mit Auswahl. (Erst im Wintersemester begonnen.) Caesar, de bello Gallico I—II. — Wiederholung der Formenlehre. Aus dem Gebiete der Syntax wurden besonders die Kasusregeln wiederholt und erweitert. Daneben mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. w. (*Hohenthal*.)

Griechisch. Einübung der regelmässigen Formenlehre und der wichtigeren Ausnahmen. Übungen im Übersetzen nach Spiess. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Schäfer*.)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—30. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassen-Arbeit. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Plötz' »*Lectures choisies*«. 2 St. w. (*Klincksieck*.)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1555 nach David Müllers Leitfaden. — Alpen und Schweiz, physische und politische Geographie von Deutschland nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Hohenthal*.)

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten (Bardey 3, 4, 6—9). Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quarta; Lehre von den Parallelogrammen; Einleitung in die Kreislehre (Lieber und v. Lühmann). 3 St. w. (*Weingärtner*, *Fischer*.)

Naturbeschreibung. Wiederholung der allgemeinen Botanik. Übersicht der wichtigsten phanerogamischen Pflanzenfamilien nach Koppe. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse. nach Gies. Systematik der wirbellosen Tiere. 2 St. w. (*Weingärtner*.)

Tertia 2b.(Ordinarius Gymnasiallehrer *Schenkheld.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Es wurde dasselbe Ziel erreicht wie in Tertia 2a. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Satzlehre. Flexion des Nomens und Verbums. Repetition einzelner Abschnitte aus der Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; im Anschluss daran das wichtigste aus der Metrik. Dispositionsübungen, Wiedererzählen von gelesenen Stücken und Deklamationen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Polle; geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. w. (*Wilhelmi.*) — Caesar, de bello Gallico, I—II. — Syntaxis convenientiae, direkte Fragesätze, Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln über Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Repetitionen aus der Formenlehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. 7 St. w. (*Schenkheld.*)

Griechisch. Einübung der regelmässigen Formenlehre, sowie der wichtigsten Ausnahmen. Übungen im Übersetzen nach Spiess (Kap. 1—16). Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. 7 St. w. (*Euler.*)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—30. Alle 14 Tage ein Exerцитium oder ein Extemporale. — Lektüre: Plötz, Lectures choisies. Auswahl. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Beginn der Reformation nach David Müllers Leitfaden. — Geographie von Mitteleuropa nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Schenkheld.*)

Mathematik. Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta. Lehre von den Parallelogrammen und den Antiparallelogrammen. Einleitung in die Kreislehre, nach Lieber und v. Lühmann. — Arithmetik nach Bardey bis IX. 3 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Wiederholung der allgemeinen Botanik. Übersicht der wichtigsten phanerogamischen Pflanzenfamilien nach Koppe. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies. (S.) Systematik der wirbellosen Tiere. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Quarta.(Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. *Euler.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Baseler Lehrbuch. Memoriert wurden die ersten drei Hauptstücke mit Luthers Erklärung, ferner dazu gehörige Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. w. (*Müller.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Interpunktionsregeln. Rechtschreibung der Fremdwörter nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Wiederholung der übrigen Kapitel der Rechtschreibung. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder Diktat. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Latein. Syntaxis convenientiae, direkte Fragesätze, Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Vokabellernen. Wiederholung der Formenlehre und des syntaktischen Pensums der Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates. Einführung in den daktylischen Hexameter. 9 St. w. (*Euler.*)

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 61—120. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 5 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach David Müllers Leitfaden. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Geographie. Europa, mit Ausschluss von Mitteleuropa, nach Kirchhoffs Schulgeographie. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Mathematik. Rechnen: Rechnungen des bürgerlichen Lebens nach Schellen. Geometrie: Lehre von den Winkeln und Parallelen und vom Dreieck nach Lieber und v. Löhman. 4 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Allgemeine Botanik; das Linné'sche System. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies. (S.) — Systematik der Säugetiere, Vögel und Amphibien. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Zeichnen. Zeichnen nach Holzkörpern, sowie nach Gipsornamenten. Linearzeichnen: Konstruktionen und die Elemente der Perspektive. 2 St. w. (*Müller.*)

Quinta.

(Ordinarius Hilfslehrer *Schedtler.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Lehrbuch von Wendel. Memoriert wurden die zwei ersten Hauptstücke mit Luthers Erklärung, ferner dazu gehörige Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. w. (*Müller.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lehre vom einfachen Satze. Flexion des Nomens und Verbums. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und Wiedererzählen gelesener Stücke. Wöchentlich ein Diktat, im Winter alle 3 Wochen ein Aufsatz; im Anschluss daran die wichtigsten Interpunktionsregeln. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale nach Diktaten. 9 St. w. (*Schedtler.*)

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—60. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der römischen Geschichte und der deutschen Heldensage. 1 St. w. — Geographische Vorbegriffe und Globuslehre; Übersicht über die fünf Erdteile nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Schedtler.*)

Mathematik. Rechnen: Gemeine Brüche und Decimalbrüche nach Schellen. Alle drei Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 St. w. — Geometrischer Anschauungsunterricht: Einführung in die ersten Begriffe der Geometrie, Übungen im Gebrauch des Zirkels, Lineals und Transporteurs. 1 St. w. (*Reinhard.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen. (S.) Beschreibung von Reptilien, Lurchen, Fischen und Insekten. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. 2 St. w. (*Fischer.*)

Zeichnen. Ornamente nach Wandtafeln von Jakobsthal und Kumpa. 2 St. w. (*Müller.*)

Singen. Einführung in die Notenlehre. C-, F-, und G-dur und ihre Intervalle. Der Dreiklang. Choräle, zweistimmige Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder. 2 St. w. (*Müller.*)

Sexta.

(Ordinarius Gymnasial-Elementarlehrer *Müller.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament mit Auswahl nach dem Lehrbuch von Wendel. Memoriert wurde das erste Hauptstück einschliesslich, das zweite Hauptstück ohne Luthers Erklärung, ferner dazu gehörige Bibelsprüche und Kirchenlieder. 3 St. w. (*Müller.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Elemente der Satzlehre. Flexion des Nomens. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und Wiedererzählen gelesener Stücke. Wöchentlich ein Diktat oder eine Abschrift; im Anschluss daran die wichtigsten Interpunktionsregeln. 3 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Vokabeln lernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. w. (*Reinhard.*)

Geschichte und Geographie. Heimatkunde. Globuslehre. 2 St. w. — Erzählungen aus der griechischen Heldensage, sowie der griechischen und deutschen Geschichte. 1 St. w. (*Schenkheld.*)

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung nach dem Rechenbuch von Schellen. 4 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen. (S.) Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet. Deutsche und lateinische Sätze. 2 St. w. (*Müller.*)

Zeichnen. Geradlinige Figuren. Der Kreis und seine Anwendung. 2 St. w. (*Müller.*)

Singen. Kombiniert mit Quinta.

Von dem evangelischen Religionsunterrichte waren im W. wegen des Konfirmandenunterrichts 12 Schüler dispensiert. — Im katholischen Religionsunterrichte fanden 4 Dispensationen statt.

An dem fakultativen hebräischen Unterricht nahmen im S.: 22 Schüler und im W.: 20 Schüler der Prima und Sekunda teil.

An dem fakultativen englischen Unterricht beteiligten sich im S.: 22 Schüler und im W.: 16 Schüler der Prima und Sekunda.

Mitteilungen über den technischen Unterricht:

a) **Turnen.** Frei- und Ordnungsübungen wechseln mit Gerät- und Gerüstübungen; die ersteren werden hauptsächlich von den unteren, die letzteren mehr von den oberen Klassen geübt. Im Sommer wurde auf Bewegungsspiele gebührend Rücksicht genommen und im Winter fleissig Schlittschuh gelaufen. Geturnt wurde von jeder Klasse in je 2 St. w.; zusammen in 16 Stunden. Dispensiert waren 18 Schüler.

(In I 1 u. 2 und II 1 4 St. w. *Müller*; — in II 2, III 1, III 2 und VI 8 St. w. *Fischer*; — in IV u. V 4 St. w. *Reinhard*.)

Ausserdem vereinigten sich die Schüler der oberen Klassen 2 St. w. im Gymnasial-Turnverein freiwillig zu Turnübungen und die Schüler der mittleren und oberen Klassen ebenfalls freiwillig zum Fussballspiel.

b) An dem **Baden und Schwimmen** in der von der Kgl. Universität, der Stadt Marburg und dem Gymnasium gemeinsam unterhaltenen Schwimmanstalt in der Lahn beteiligten sich 110 Schüler. Schwimmunterricht erteilte der Bademeister *Weintraut* an 60 Schüler.

c) **Chorgesang.** 81 ausgewählte Schüler aus den Klassen V bis I bildeten den Sängerkor. Besprochen und geübt wurden die Dur- und Moll-Tonleitern nach der Gesangschule von Kothe. Gesungen wurden die Chöre zum Herrigschen Lutherfestspiel, ferner Chöre unserer klassischen Meister, sowie vierstimmige Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder. Eingeführt ist das Chorbuch von Sering, sowie Männerchöre »Turnplatz und Aula« von Stein.

Sopran und Alt 1 St. w., Tenor und Bass 1 St. w., Gesamtchor 1 St. w. (*Müller*.)

d) **Fakultatives Zeichnen** für Schüler aus III—I. 83 Schüler wurden in 3 Abteilungen je 1 St. w. unterrichtet. Gezeichnet wurde nach Vorlagen, sowie nach Gips: Ornamente, Tier- und Körperstudien, sowie Landschaften in verschiedenen Kreiden und Farben. (*Müller*.)

4. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
		I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religionslehre	Walther und Karow, Evangelisches Gesangbuch für höhere Schulen	I	II	III	IV	V	VI
	Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Basel.	—	—	—	IV	—	—
	1) Biblische Geschichten des alten u. neuen Testaments von Wendel	—	—	—	—	V	VI
	Der kleine darmstädter Katechismus Luthers	I	II	III	IV	V	VI
	Hessischer Landeskatechismus, bearb. von Spangenberg (reform.)	I	II	III	IV	V	VI
	Holzweissig, Repetitionsbuch für den evangel. Religionsunterricht	I	II	—	—	—	—
	Die Bibel	I	II	III	—	—	—
Neues Testament (griechisch)	I	II	—	—	—	—	
Katholische Religionslehre	Schuster, Biblische Geschichten	—	—	III	IV	V	VI
	Katholischer Katechismus für das Bistum Fulda	I	II	III	IV	V	VI
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	I	II	—	—	—	—
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, I. Teil, 1. Abteilung	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " I. " 2. "	—	—	—	—	V	—
	" " " " " I. " 3. "	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " II. " 1. "	—	—	III	—	—	—
	Wackernagel, Ph., Auswahl deutscher Gedichte	I	II	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen	I	II	III	IV	V	VI
Lateinisch.	Berger, Lateinische Grammatik	—	II ₂	—	—	—	—
	2) Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	I	II ₂	III	IV	—	VI
	Berger, Stilistische Vorübungen der lateinischen Sprache	I	II ₂	—	—	—	—
	" Lateinische Stilistik	I	—	—	—	—	—
	Loci memoriales	I	II	III	—	—	—
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch	—	—	III	IV	V	VI
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Teil II	—	II	—	—	—	—
	" " " " " III	I	—	—	—	—	—
Franke, Chrestomathie aus römischen Dichtern	—	—	—	IV	—	—	
Griechisch.	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax	I	II	—	—	—	—
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische, 1. Teil	—	—	III ₂	—	—	—
	Spiess, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Griechischen	—	—	III ₂	—	—	—
	Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre	—	—	III	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Hebräische Grammatik	I	II	—	—	—	—
	Kautzsch, Übungsbuch zu Gesenius	I	II	—	—	—	—
	Hebräische Bibel und hebräisches Lexikon	I	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache	—	—	—	IV	V	—
	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache	I	II	III	—	—	—
Englisch.	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache	I	II	—	—	—	—

1) Von Ostern 1890 an auch in IV.

2) Von Ostern 1890 an in allen Klassen.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Geschichte.	D. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe	—	—	—	IV	—	—
	D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	—	—	III	—	—	—
	Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte, 1. Teil	—	II	—	—	—	—
	Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte, 2. und 3. Teil	I	—	—	—	—	—
Geographie.	Kirchhoff, Schulgeographie	I	II	III	IV	V	VI
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	III	IV	V	VI
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Aufgaben für das theor. u. praktische Rechnen, 1. Teil	—	—	—	IV	V	VI
	Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden der Planimetrie	I	II	III	IV	—	—
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung	I	II	III	—	—	—
	Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln	I	—	—	—	—	—
	Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden der ebenen Trigonometrie, Stereometrie, sphärischen Trigonometrie	I	—	—	—	—	—
Natur- beschreibung.	Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte	—	—	III	IV	—	—
	Gies, Flora für Schulen	—	—	III	IV	—	—
Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik für den Unterricht in den oberen Klassen	I	II	—	—	—	—
Gesang.	Sering, Chorbuch	I	II	III	IV	V	—
	Erk und Graef, Sängerbuch	—	—	—	—	V	VI

Die lateinischen, griechischen und französischen Klassiker dürfen in den Klassen nur in Textausgaben gebraucht werden. — Die in den unteren Klassen gebrauchten Bücher sind zu Wiederholungen in den oberen Klassen aufzubewahren.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 27. Juni 1889. Ministerial-Verfügung vom 5. Juni 1889, dass künftig bei Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst das in der deutschen Wehrordnung v. 22. November 1888 vorgeschriebene neue Schema zur Anwendung kommen soll.

Cassel, 29. Juni 1889. In Betreff des Aussetzens der Nachmittagsstunden wegen der Hitze wird verfügt: Es liegt in der Natur der Sache, dass die Bedingungen, unter welchen in solchen Fällen der Ausfall des Unterrichts, geboten ist, sich nicht im allgemeinen bestimmen lassen; es muss vielmehr dem pflichtmässigen Ermessen der Herren Direktoren überlassen bleiben, im gegebenen Falle das Erforderliche anzuordnen. Wir machen dieselben daher auf diese ihre Befugnis besonders aufmerksam und erwarten, dass sie auf die durch allzu grosse Hitze entstehenden Unzuträglichkeiten die gebührende Rücksicht nehmen werden.

Cassel, 16. September 1889. Der Postverwaltung wird gestattet, die für eine projektierte Fernsprechleitung erforderlichen Isolationsvorrichtungen am Gebäude des Königl. Gymnasiums anzubringen.

Cassel, 17. September 1889. Mittheilung, dass das Königl. Konsistorium zu Cassel die Revision des evangelischen Religionsunterrichts am Gymnasium zu Marburg dem lutherischen Generalsuperintendenten zugewiesen hat.

Cassel, 14. November 1889. Eine Ministerial-Verfügung v. 28. Oktober 1889 bestimmt: Bei einer auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgten Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, ist das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.

Cassel, 8. Januar 1890. Junge Leute, insbesondere Abiturienten von Realprogymnasien, nachdem sie bereits in das akademische Studium eingetreten waren, sind zum Klassenbesuch in höheren Lehranstalten, sei es als Gymnasiasten oder als Hospitanten im allgemeinen nicht geeignet. — Ausnahmen von dieser Regel dürfen nur unter vorgängiger ausdrücklicher Guttheissung seitens des Kgl. Prov.-Schulkollegiums stattfinden. — Zum Eintritt in höhere Schulen an Universitätsstädten sind junge Leute, die bereits Studenten gewesen sind, überhaupt nicht zuzulassen.

Cassel, 20. Januar 1890. Der Herr Unterrichtsminister hat durch Erlass v. 29. Nov. v. Js. darauf aufmerksam gemacht, dass es nach dem Vorgang einiger Gymnasien sich empfehlen werde, auch an andern Anstalten auf die Anlage von sog. Schulgärten Bedacht zu nehmen.

Cassel, 23. Januar 1890. Die von der internationalen Stimmkonferenz im Nov. 1885 zu Wien festgesetzte Normalstimmung (der sog. Pariser Stimmung) soll nach einer Ministerial-Verfügung vom 1. April 1890 an in den höheren Lehranstalten zur Anwendung kommen; demgemäss hat auch die Umstimmung der als Lehrmittel dienenden Orgeln und Klaviere der Anstalten in der vorgeschriebenen Weise stattzufinden.

Cassel, 15. Februar 1890. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung v. 31. Januar 1890, betr. die Einrichtung von regelmässig wiederkehrenden archäologischen Ferienkursen, welche für Gymnasiallehrer in Berlin, Bonn und Trier abgehalten werden sollen.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachdem Montag den 28. April von morgens 8 Uhr an die Prüfung der Neuangemeldeten vorgenommen war, wurde an demselben Nachmittag um 4 Uhr das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Nachdem hierauf der Direktor die Schulordnung des Gymnasiums verlesen und erläutert hatte, verpflichtete er 59 neueintretende Schüler auf dieselbe durch Handschlag. An demselben Tage übernahmen die beiden bisherigen Kandidaten August Schedtler und Fritz Klincksieck ihre neuen Stellungen, indem ein jeder derselben mit der Hälfte der Lektionen des mit dem Schluss des vorigen Schuljahrs vom hiesigen Gymnasium nach Weilburg versetzten Hilfslehrers Dr. Heymach (S. Osterprogramm von 1889 S. 22!) gegen Remuneration beauftragt wurde. (Verf. des K. Prov.-Schulkollegiums von 10. April 1889.)

Die Lektionen des Morgenunterrichts wurden auch im Sommer 1889 während der Stunden von 7—11, bezw. von 7—12 Uhr abgehalten.

Am 20. Mai wurde die von der Universität, der Stadt Marburg und dem Gymnasium gemeinsam unterhaltene Bade- und Schwimmanstalt eröffnet. Dem langjährigen Schwimmmeister Joh. Dietr. Weintraut wurde, da er nicht mehr wie früher seine ganze Zeit der Badeanstalt widmen konnte, auf seine Bitte der hiesige Einwohner Martin Arenz als Gehilfe beigegeben.

An der am 29. Mai zu Bockenheim abgehaltenen 14. Hauptversammlung der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten in Hessen-Nassau nahmen 9 Lehrer unseres Gymnasiums teil.

Die diesjährigen Pfingstferien dauerten vom 8. bis zum 12. Juni.

Am 15. Juni beging die Schule die Gedächtnisfeier für Se. Majestät den Hochseligen Kaiser Friedrich III. durch eine liturgische Andacht.

In der zweiten Hälfte des Monats Juni hatten wir die Freude, das Herrigsche Lutherfestspiel im hiesigen Saalbau wiederholt aufgeführt zu sehen. Ein grösserer Ausschuss der angesehensten evangelischen Einwohner Marburgs hatte im Verein mit einer Anzahl von Studiosen der evgl. Theologie die Leitung des in einer kleinen Stadt immerhin schwierigen Unternehmens übernommen. Für die Ausführung der Chöre hatte der Ausschuss von dem Direktor die Mitwirkung des Gymnasialchors erbeten, und so hatten wir denn die Freude und Ehre, durch unsere Sänger die Aufführung des Lutherfestspiels in Marburg ermöglicht zu sehen. Dem Gesanglehrer Müller, als dem Leiter des Chores, gebührt ebenso wie den Schülern desselben der lebhafteste Dank für die vortreffliche Einstudierung der Gesänge und für die bei den zahlreichen Aufführungen bewiesene Mühewaltung.

Donnerstag den 27. Juni fand das herkömmliche Frühlingsfest in dem herrlichen Eichwald des Dammelsbergs statt, in welchem sich zu unserer Freude, wie in den vorhergehenden Jahren, die Eltern und Angehörigen der Schüler zahlreich eingefunden hatten. Zwischen den Aufführungen des Gymnasiasten-Musikvereins trieben die Schüler der unteren Klassen unter der Leitung ihrer Lehrer allerlei Bewegungsspiele, die mittleren Klassen führten eine hübsche Gruppe von Freiübungen vor, und die Schüler der oberen Klassen, welche dem Schüler-Turnverein angehören, zeigten recht aner kennenswerte Leistungen an den verschiedenen Turngeräten, welche zu diesem Zweck mit in den Wald genommen worden waren. Es verdient hier ausdrücklich hervorgehoben zu werden, dass die von dem Herrn Minister empfohlenen Spiele und körperlichen Übungen der Jugend bei unserem Waldfest als eine dauernde Einrichtung sich eingebürgert haben. Das in jeder Beziehung wohlgelungene Fest fand mit einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und dem Gesang der Nationalhymne einen schönen Abschluss.

Mit dem 6. Juli begannen die vierwöchentlichen Sommerferien.

Vom Wiederbeginn der Schule an war der Gymnasiallehrer Dr. Euler abermals wie im Jahr 1888 fast das ganze nächste Vierteljahr an Erteilung seiner Lektionen verhindert, indem derselbe vom 28. Juli an zu einer achtwöchentlichen Übung als Reservelieutenant einberufen war. Der Unterricht des Dr. Euler wurde mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums während dieser Zeit durch die Hilfslehrer Schedtler und Klincksieck, sowie den Kandidaten Sieke erteilt.

Der Sedantag wurde Montag den 2. September in der seit den letzten Jahren an unserm Gymnasium üblichen Weise gefeiert, indem zunächst frühmorgens die Schülerkapelle nach dem Vortrag eines Chorals vor dem Gymnasialgebäude unter Begleitung von Primanern mit der Gymnasialfahne durch die Hauptstrassen der Stadt zog und eine Reveille auführte, welche mit dem Spiel des »Heil Dir im Siegerkranz« vor dem Gymnasium schloss. Um halb 11 Uhr begingen dann Lehrer und Schüler durch Bibellektion, Gebet, Gesänge und Vorträge der Schüler

in der Aula das Sedanfest. Der Oberprimaner Rosenfeld hielt dabei eine Rede über das Leben des Feldmarschalls Grafen Moltke. Am Nachmittag dieses Tages wurden bei schönstem Herbstwetter von allen Ordinarien mit ihren Klassen Spaziergänge in die nähere und fernere Umgebung unserer Stadt gemacht. Als gegen Abend die fröhliche Jugend, welche sich an Turnspielen und Gesängen erfreut hatte, zurückkehrte, erglänzten die Anhöhen in weitem Umkreis vom Scheine der lodernnden Freudenfeuer.

Für die letzte Woche des Sommersemesters war der Wiss. Hilfslehrer Klincksieck beurlaubt, um auf der Nationalbibliothek zu Paris Studien für eine wissenschaftliche Arbeit zu machen. — Während dieses Sommersemesters wurden wegen allzu grosser Hitze die Nachmittagsstunden an 2 Tagen, nämlich am 6. und 7. Juni ausgesetzt. — Mit dem Schluss des Sommersemesters endigte das Probejahr des Kandidaten Sieke, welcher nunmehr Marburg verliess, um zunächst eine Hauslehrerstelle auf dem Lande anzutreten. — Die zweiwöchentlichen Herbstferien dauerten vom 28. September bis zum 12. Oktober.

Am Montag den 14. Oktober fand die Eröffnung des Wintersemesters in der üblichen Weise durch eine gemeinsame Andacht, durch Vorlesung und Erläuterung der Schulordnung, sowie durch die Verpflichtung und Aufnahme von 8 neu eintretenden Schülern statt. — Mit dem nämlichen Tage begannen ihre Thätigkeit am Gymnasium die zur Ableistung ihres pädagogischen Probejahres hierher überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Paul Hagen*) und August Krämer**).

Freitag den 18. Oktober, als am Geburtstage Weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrichs III., wurden die Lektionen um 3 Uhr nachmittags geschlossen. Darauf versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula und hielten mit Bibellektion, Gebet, Chorgesängen und einer Ansprache des Direktors eine Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser ab.

Sonntag den 27. Oktober gingen die evangelischen Lehrer und Schüler des Gymnasiums je nach ihrer Konfession in der reformierten oder lutherischen Kirche zum heiligen Abendmahl. — Donnerstag den 31. Oktober wurde der Unterricht aller Klassen um 10 Uhr vormittags geschlossen. Sodann versammelten sich die evangelischen Lehrer und Schüler in der Aula, um in herkömmlicher Weise durch Bibellektion, Gebet und Gesang eine Gedenkfeier der Reformation zu begehen. In seiner Festrede behandelte der Oberlehrer Loeber Luthers Persönlichkeit als Vorbild für einen evangelischen Christen.

*) Paul Hagen, geb. am 24. April 1864 zu Lübeck, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte sodann seit Ostern 1883 in Marburg, Leipzig, Bonn und Kiel klassische und deutsche Philologie. Am 4. Januar wurde er auf Grund seiner Dissertation »Quaestiones Dioneae« in Kiel promoviert, bestand am 7. Juli 1888 daselbst die Prüfung für das Schulamt an höheren Schulen und wurde durch Verf. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel vom 20. August 1889 dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen.

**) August Krämer, geb. am 2. Juni 1866 zu Weilburg a. d. Lahn, kathol. Konfession, besuchte von 1876—1881 in seiner Vaterstadt die Landwirtschaftsschule, welche er nach bestandener Prüfung mit dem Zeugnis über die Wissensch. Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verliess. Nach halbjährigem Privatstudium wurde er Herbst 1881 in das Königl. Gymnasium zu Weilburg aufgenommen und erhielt Ostern 1885 das Zeugnis der Reife. Um naturwiss.-mathematische Studien zu betreiben, bezog er die Universität Strassburg; jedoch von seinem 2. Semester an studierte er zu Marburg, Berlin und wieder zu Marburg klassische und deutsche Philologie nebst Geschichte und Geographie. Er bestand zu Marburg am 28. Juni 1889 die Prüfung pro facultate docendi, sowie am 23. Januar 1890 das Examen rigorosum. Durch Verf. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel vom 21. Aug. 1889 wurde er dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesen.

In der Woche vom 11. bis zum 16. November schrieben die Oberprimaner unter Aufsicht ihrer Lehrer sog. Tentamenarbeiten.

Am 24. November 1889, als dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, hatte der Sängerkor unseres Gymnasiums die Ehre, auf die Bitte des ersten reformierten Geistlichen, des Herrn Pfarrers Scheffer, die Gesänge bei einer in der reformierten Kirche abgehaltenen liturgischen Abendandacht ausführen zu können. Die Schüler unterzogen sich dieser für einen Schülerchor nicht ganz leichten Aufgabe unter Leitung unseres Gesanglehrers Müller in recht braver Weise und ernteten den wohlverdienten Dank der die Kirche bis zum letzten Platz füllenden Gemeinde.

Am 18. December gab der unter den Schülern bestehende und von Hrn. Musikmeister Noack geleitete Musikverein in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und gewähltes, und die Leistungen der jugendlichen Künstler erfreuten sich von Seiten der zahlreich erschienenen Zuhörer der grössten Anerkennung.

Am 20. December traf eine Verfügung des K. Prov.-Schulkollegiums vom 19. December hier ein, des Inhalts, dass der Herr Minister der geistl. etc. Angelegenheiten dem 1. Oberlehrer der Anstalt Dr. Karl Weidenmüller den Titel »Professor« verliehen habe. Der Direktor versammelte am folgenden Morgen in der Turnhalle — die Aula war schon für die an demselben Abend bevorstehende Weihnachtsfeier hergerichtet — Lehrer und Schüler und überreichte mit einigen Worten, in denen er in seinem und der Anstalt Namen seine Freude und seine Glückwünsche aussprach, dem Dr. Weidenmüller das Patent über die ihm verliehene Auszeichnung.

Sonnabend den 21. December beging das Gymnasium in der nun seit 5 Jahren fest eingebürgerten Weise seine liturgische Weihnachtsandacht in der mit zwei reichverzierten brennenden Christbäumen und mit Weihnachtstransparenten geschmückten Aula. Der Sängerkor trug, abwechselnd mit dem Gesang von Kirchenliedern durch die Schulgemeinde, passende Motetten vor, welche der Direktor durch das Vorlesen der entsprechenden Stellen aus den Propheten und Evangelien, sowie durch Gebet und Segensspruch liturgisch begleitete. Zu unserem Bedauern konnten auch dies Mal wegen des beschränkten Raumes der Aula ausser den Gymnasiasten und Vorschülern nur die Angehörigen der Lehrer an der schönen Feier teilnehmen. — Die vierzehntägigen Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1889 mittags bis zum 6. Januar 1890.

Am 7. Januar verbreitete sich in unserer Stadt die Trauerkunde von dem an diesem Tage in Berlin unerwartet rasch erfolgten Hinscheiden der Kaiserin Augusta, der treuen, langjährigen Lebensgefährtin unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelms I. Am Morgen des folgenden Tages, am 8. Januar, versammelte der Direktor die Lehrer und Schüler zu einer Trauerfeier und gedachte in seiner Ansprache der hohen Tugenden und namentlich der aufopfernden Thätigkeit der Hochseligen Fürstin zur Verbesserung der Lage der Bedrängten, der Armen und der Kranken, durch welche ihr Name als einer der hervorragendsten Pflegerinnen christlicher Liebe für alle Zeiten in ihren Stiftungen und in dem Andenken einer dankbaren Nachwelt fortleben wird.

Schon während der Ferien hatte ein böser Gast in unsern Mauern seinen Einzug gehalten, die in raschem Zuge alle Welttheile durchheilende Influenza. Auch Lehrer und Schüler des Gymnasiums wurden in so grosser Anzahl von der Krankheit ergriffen, dass während der ersten drei Schulwochen des Jahres fortwährend die Aussicht auf plötzlichen Schulschluss über uns schwebte und, da auch die schon früher ergriffenen, aber noch nicht völlig wieder genesenen Lehrer nicht zu weiteren Leistungen herangezogen werden konnten, ein Teil der Lehrstunden ausgesetzt werden musste. Doch ging durch Gottes gnädige Fügung die Gefahr an uns vorüber:

wir hatten den Verlust eines Mitgliedes unserer Schulgemeinde zu beklagen: aber noch bis in den März hinein wirkten Rückfälle der Krankheit sowohl bei Lehrern als bei Schülern störend auf den ruhigen Fortgang des Schulbetriebes ein.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde Montag den 27. Januar in der festlich geschmückten Aula durch einen Redeakt begangen, welcher mit Gesangsvorträgen des Sängerkhore und mit Deklamationen von Schülern verbunden war. Die Bibellektion und das Gebet für Se. Majestät sprach der Direktor, die Festrede über das Wort: Seid der Heimat eingedenk! hielt der Professor Dr. Weidenmüller.

In der Woche vom 17. bis zum 21. Februar fertigten die diesjährigen Abiturienten die schriftlichen Arbeiten der Reifeprüfung an.

Am 6. März bestand der wissenschaftliche Hilfslehrer Fritz Klincksieck die Prüfung zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde bei hiesiger Universität. Die von ihm für diese Gelegenheit verfasste Abhandlung unter dem Titel »Beiträge zu einer Entwicklungsgeschichte des Realismus im französischen Roman des 19. Jahrhunderts« wird demnächst im Druck erscheinen.

Sonnabend den 8. März beging die Anstalt in der letzten Vormittagsstunde eine liturgische Gedenkfeier des in diesem Jahr auf einen Sonntag fallenden Todestages des Hochseligen Kaisers Wilhelms I. durch Bibellektion, Gesang, Gebet und eine Ansprache des Direktors.

Am 17. und 18. März fand unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors, welcher durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 23. Januar mit Versehung der Geschäfte des Königlichen Kommissarius beauftragt worden war, die mündliche Entlassungsprüfung statt, an deren Schluss 20 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde. Fünf derselben konnten auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und ihrer sittlichen Führung während ihrer Lehrzeit in der Prima von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Die öffentlichen Schlussprüfungen wurden dies Mal in der vorletzten Schulwoche am 20. und 21. März in der am Schluss dieses Jahresberichtes angegebenen Ordnung abgehalten. Die Prüfung der Sexta und des Turnvereins der Gymnasiasten im Turnen hatte in der Turnhalle ein zahlreiches Publikum versammelt, welches sich von der tüchtigen, zum Teil ausgezeichneten Ausführung der Übungen sehr befriedigt zeigte.

Am 22. März als an dem Geburtstage weiland Sr. Majestät des verewigten Kaisers Wilhelms I. hielt das Gymnasium in der letzten Morgenstunde eine Gedächtnisfeier ab, deren liturgischen Teil der Direktor leitete, während der Sängerkhor einige geistliche Chöre zur Aufführung brachte.

Im Anschluss an diese vaterländische Feier vollzog der Direktor unter gleichzeitiger Austeilung der Reifezeugnisse die Entlassung der 20 diesjährigen Abiturienten. Nachdem der Primus omnium Felix Rosenfeld im eignen, wie im Namen seiner Mitschüler dem Lehrerkollegium gedankt und der Schule und ihren Angehörigen ein Lebewohl zugerufen, entliess der Direktor die Scheidenden unter Hinweis auf ein gemeinsam mit denselben in der Homerstunde gelesenes Dichterwort (Iliade IX, 443) mit der ernsten Mahnung, auch dereinst »Wohlberedt in Worten zu sein und rüstig in Thaten«.

Mit dem Schluss des laufenden Schuljahres steht unserm Gymnasium ein grosser Verlust bevor, indem unser lieber Kollege, der Technische Lehrer Emil Müller, einem ehrenvollen Rufe als Vorsteher der Evangelischen Erziehungs-Anstalt St. Martin zu Boppard am Rhein Folge leisten wird. Herr Müller hat 16½ Jahre lang als Lehrer der verschiedenen Elementarfächer, sowie des Zeichnens, des Gesangs und des Turnens, endlich in den letzten Jahren auch der englischen Sprache in den oberen Klassen mit einer Hingabe und Treue und mit einem so hervor-

ragenden Lehrgeschick an unserer Anstalt gewirkt, dass ihm nicht nur die vorgesetzte Höhere Schulbehörde für seine Leistungen ihre Anerkennung ausgesprochen hat, sondern dass auch die Eltern und Angehörigen seiner Schüler, ebenso wie eine zahlreiche Schar dankbarer Zöglinge aus dem Gymnasium und der Vorschule, ihn mit grossem Bedauern scheidend sehen. Aber auch der unterm. Direktor, welchem, ebenso wie seinem Amtsvorgänger, Herr Müller als umsichtiger Rendant der Gymnasial-Kasse treu zur Seite gestanden hat, wird demselben für seine ausgezeichneten Dienste als Lehrer und als Kassenbeamter für immer ein dankbares Andenken bewahren. Wir alle wünschen dem Scheidenden Gottes Segen für seine künftige Lebensbahn und die reichsten Erfolge auf dem schwierigen Gebiete der Erziehung, welchem er sich fortan widmen wird, und für welches er durch die mit Milde und Freundlichkeit gepaarte Festigkeit seines Wesens so besonders geeignet erscheint.

Mit den letzten Tagen dieses Schuljahres wird endlich die vor 4 Jahren durch den damaligen Bibliothekar Hohenthal begonnene völlige Neuordnung und Neukatalogisierung der Gymnasialbibliothek zum Abschluss kommen, Dank der aufopfernden Thätigkeit des jetzigen Bibliothekars, des Oberlehrers Vogt, und Dank der sachkundigen Mitwirkung des Herrn Bibliotheks-Assistenten Dr. Falckenheiner, eines ehemaligen Schülers unseres Gymnasiums, sowie endlich der fleissigen Hilfsarbeit unserer beiden Probekandidaten Dr. Krämer und Dr. Hagen. Ihnen allen sei für diese ihre Thätigkeit, welche während des Winters zur Zeit der Umstellung der Bücher in dem nicht heizbaren grösseren Büchersaal eine höchst mühevollen und nicht sehr angenehme war, hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war besonders in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Schuljahres (s. oben S. 19) ein aussergewöhnlich ungünstiger. Denn bis in die allerletzten Wochen hinein war fast kein Tag, an welchem nicht ein Lehrer oder mehrere durch Erkrankung genötigt waren, ihren Unterricht auszusetzen, und an welchem nicht zahlreiche Schüler aus demselben Grunde den Unterricht versäumen mussten. Es hat sich daher der Lehrer und Schüler eine deutlich bemerkbare Abspannung bemächtigt, und alle erhoffen von den bevorstehenden Osterferien und der besseren Jahreszeit eine Wiederherstellung und Stärkung ihrer Körperkräfte.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Die Lehrer des Gymnasiums.

Die dermalige Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist folgende: Direktor Dr. Georg Buchenau; fünf Oberlehrer: Professor Dr. Karl Weidenmüller, Dr. Siegmund Paulus, Pfarrer Karl Vogt (Bibliothekar), Jakob Loeber, Dr. Wilhelm Wilhelmi; sechs ordentliche Lehrer: Karl Hohenthal, Dr. Heinrich Schäfer, Franz Schenkheld, Dr. Otto Weingärtner, Arnold Reinhard, Dr. Karl Euler; ein Gymnasial-Elementarlehrer Emil Müller (zugleich Rendant der Gymnasialkasse); drei wissenschaftliche Hilfslehrer: Dr. Karl Fischer, August Schedtler, Dr. Fritz Klincksieck; zwei Probekandidaten: Dr. August Krämer und Dr. Paul Hagen; ein katholischer Religionslehrer Pfarrer Dr. Konrad Weber.

2. Die Schüler des Gymnasiums.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1889/90.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. IIIa	U. IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1889	26	23	32	33	25	22	23	45	44	38	311
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1888/89	25	—	9	4	1	3	3	3	4	2	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	24	22	23	24	34	16	24	32	35	—	284
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	1	2	4	4	3	7	5	30	59
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1889/90	25	24	25	32	38	25	27	41	47	32	316
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	4
6. Abgang im Sommersemester	1	2	4	3	2	1	1	1	4	1	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	1	1	1	—	2	—	—	8
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	24	23	23	30	37	26	26	42	44	33	308
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1890	23	22	22	30	37	26	26	42	43	33	304
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	19 ⁷ / ₄	19	17 ¹ / ₈	16 ¹ / ₄	15	13 ¹¹ / ₁₆	14 ¹ / ₈	13 ¹ / ₄	11 ⁵ / ₁₆	10 ⁵ / ₁₆	

Anmerkung. Als Termin für die Frequenz unter 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	280	24	—	12	217	95	4
2. Am Anfang des Wintersemesters	268	26	1	13	211	92	5
3. Am 1. Februar 1889	265	26	1	12	209	90*)	5

*) Von diesen waren aus den Umorten von Marburg: 10.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1889: 28, Michaelis: 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 4, Michaelis: 1.

C. Abiturienten.

Im Laufe des Schuljahrs 1889/90 haben folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife für die akademischen Studien erhalten, und zwar

Ostern 1890:

Namen	Geburtsort	Konfession	Alter Jahre	Stand	Wohnort	im Gymnasium Jahre	in Prima Jahre	Gewählter Beruf
				des Vaters				
1. *Rosenfeld, Felix	Bromberg	evgl.	17 ³ / ₄	Postdirektor	Marburg	4	2	Gesch. u. Germ.
2. *Bork, Hermann	Biedenkopf	evgl.	18 ¹ / ₄	Landgerichtsrat	Marburg	9	2	Rechtswiss.
3. *Weidenmüller, Wilh.	Fulda	evgl.	18 ¹ / ₂	Professor Dr.	Marburg	9	2	Medicin
4. *Strauss, Aron	Kirchhain	jüd.	18	Kaufmann	Kirchhain	8	2	Philologie
5. Hoerber, Leopold	Rheinböllen	evgl.	20	Sanitätsrat Dr.	Homburg v. d. H.	2 ¹ / ₂	2	Medicin
6. Reusch, Ludwig	Gladenbach	evgl.	20	† Pfarrverwalter	Volkartshain	7	2	Theologie
7. Heppe, Wilhelm	Oberelsungen	evgl.	20	† Lehrer	Gensungen	9	2	Theologie
8. *Paulus, Karl	Cassel	kath.	20 ¹ / ₂	Schlosskastellan	Marburg	11	2	Rechtswiss.
9. Herbold, Heinrich	Kirchhain	evgl.	20 ¹ / ₄	Lohgerber	Kirchhain	6	3	Gesch. u. Theol.
10. v. Löwenstein, Max	Hofgeismar	evgl.	19 ¹ / ₂	Major a. D.	Marburg	10	2	Rechtswiss.
11. Eckhardt, Wilhelm	Marburg	evgl.	18 ³ / ₄	Kanzleirat	Marburg	10	2	Rechtswiss.
12. Hoffmann, Erwin	Melsungen	evgl.	21	Baurat	Fulda	3 ¹ / ₂	2	Baufach
13. Frank, Karl	Reddighausen	evgl.	20 ¹ / ₄	† Hammerbesitzer	Reddighausen	9	2	Medicin
14. Pfarrius, Karl	Homburg v. d. H.	evgl.	19 ¹ / ₂	† Reg.-Sekretär	Homburg v. d. H.	2 ¹ / ₂	2	Rechtswiss.
15. Lahs, Georg	Marburg	evgl.	20	Professor Dr.	Marburg	2 ¹ / ₂	2	Medicin
16. Bär, Karl	Windecken	evgl.	17 ³ / ₄	Postsekretär	Marburg	1 ³ / ₄	2	Rechtswiss.
17. Krücke, Wilhelm	Reelkirchen	evgl.	20	Pfarrer	Limburg a. d. L.	4	2	Theologie
18. Stamm, Hugo	Amöneburg	evgl.	22	Kreistierarzt	Kirchhain	3 ¹ / ₂	2	Medicin
19. Schroeder, Karl	Dorheim	evgl.	20 ¹ / ₄	† Lehrer	Stolzenbach	8	2	Medicin
20. Weydt, Georg	Frankfurt a. M.	evgl.	20 ¹ / ₂	Kaufmann	Frankfurt a. M.	4	2	Medicin

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Verzeichnis der Schüler.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
I. Gesamt-Prima.			
1. Rosenfeld, Felix	Marburg.	12. Hoffmann, Erwin	Fulda.
2. Bork, Hermann	"	13. Frank, Karl	Marburg.
3. Weidenmüller, Wilh.	"	14. Pfarrius, Karl	"
4. Strauss, Aron	Kirchhain.	15. Lahs, Georg	"
5. Hoerber, Leopold	Homburg v. d. H.	16. Stübing, Justus	Rüdighcim.
6. Reusch, Ludwig	Gladenbach.	17. Bär, Karl	Marburg.
7. Heppe, Wilhelm	Marburg.	18. Krücke, Wilhelm	Limburg a. L.
8. Paulus, Karl	"	19. Stamm, Hugo	Kirchhain.
9. Herbold, Heinrich	Kirchhain.	20. Schröder, Karl	Marburg.
10. v. Löwenstein, Max	Marburg.	21. Weydt, Georg	Frankfurt a. M.
11. Eckhardt, Wilhelm	"	22. Vittinghoff, Heinrich	Marburg.
		23. v. Langwerth, Gottfr.	Wichtringhausen.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
22. Poppelbaum, Herm.	Marburg.	5. Siebert, Hermann	Marburg.
23. Schwamborn, Greg.	"	6. Fett, Leopold	Kirchhain.
24. Premer, Hermann	Erdhausen.	7. Ruppersberg, Otto	Marburg.
25. Heisterhagen, Fritz	Ernsthausen.	8. Schmidmann, Ernst	"
26. Born, Karl	Marburg.	9. Zörb, Johannes	"
27. Hahn, Heinrich	Marbach.	10. Dörbecker, Heinrich	"
28. Weber, Rudolf	Marburg.	11. Ludwig, Karl	Dagobertshausen.
29. v. Carlshausen, Erich	"	12. Bücking, Julius	Marburg.
30. von Schweder, Bruno	Wiesbaden.	13. Gottleben, Heinrich	Wiera.
31. Münch, Wilhelm	Marburg.	14. Moutoux, Heinrich	Zella bei Ziegenhain.
32. Nedden, Rudolf	"	15. Weisenbach, Wilh.	Neukirchen.
33. Mögenburg, Otto	"	16. Haas, Hermann	Mardorf.
34. Huege, Hermann	"	17. Wiegand, Karl	Marburg.
35. Borsutzky, Richard	Neustadt.	18. Fingerling, Adolf	"
36. Suntheim, Karl	Schafhof b. Ziegenh.	19. Greilich, Hans	"
37. Lölkes, Heinrich	Hachborn.	20. Böckel, Otto	Breidenbach.
		21. Kett, Leopold	Marburg.
		22. Hertel, Kurt	"
		23. Hess, Karl	"
		24. Ruppersberg, Eduard	"
		25. Süßmann, Wilhelm	Florshain.
		26. Ernst, Richard	Marburg.
VI. Unter-Tertia a.		VIII. Quarta.	
1. Claus, Max	Marburg.	1. Habrucker, Walther	Marburg.
2. Hess, Ludwig	"	2. Fett, Karl	Westerburg.
3. Manger, Hugo	Rosenthal.	3. Amelung, Robert	Rauschenberg.
4. Beyer, Reinhard	Marburg.	4. Wilhelmi, Otto	Marburg.
5. Reinhardt, Karl	"	5. Zeisse, Max	Neustadt.
6. Keppler, Albert	"	6. Schüler, Gottfried	Marburg.
7. Güngerich, Adolf	Wetter.	7. Ostheim, Ludwig	"
8. Raith, Timotheus	Marburg.	8. Ellenberger, Ernst	"
9. Bauer, Walther	"	9. Ernst, Emil	"
10. Dürr, Ernst	"	10. Rohde, Arthur	"
11. Andrée, Wilhelm	"	11. Queissner, Karl	"
12. Waldeck, Adolf	Zierenberg.	12. Rathmann, Wilhelm	Schlangenbad.
13. Lotz, Wilhelm	Marburg.	13. Bär, Fritz	Marburg.
14. Groos, Gustav	"	14. Kümmell, Willy	"
15. Ronimi, Konrad	Cappel.	15. Bücking, Max	"
16. Loeber, Reinhard	Marburg.	16. Eichler, Wilhelm	"
17. Hesse, Fritz	"	17. Vogt, Fritz	"
18. Abée, Karl	"	18. Kümmell, Kurt	"
19. Deckert, Friedrich	Kirchhain.	19. Abée, Viktor	"
20. Brandenburg, Arthur	Marburg.	20. Daasch, Traugott	"
21. Fleck, Ernst	"	21. Löbell, Paul	"
22. Winckel, Max	Berleburg.	22. Henke, Roland	"
23. Floret, Theodor	Kirchhain.	23. Cramer, Oskar	"
24. Wessel, Gottlob	Marburg.	24. Stauss, Friedrich	"
25. Becker, Karl	Cappel.	25. Vial, Friedrich	Rauschenberg.
26. Graf v. Schaumburg, Friedrich	Oberurf.	26. Rasche, Fritz	Benshausen.
		27. Zschorlich, Otto	Marburg.
VII. Unter-Tertia b.			
1. Balzer, Heinrich	Erksdorf.		
2. Schoof, Wilhelm	Marburg.		
3. Strauss, Hermann	Kirchhain.		
4. Körner, August	Marburg.		

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
28. Feussner, Heinrich	Marburg.	31. Premer, Robert	Erdhausen.
29. Grawert, Paul	"	32. Fingerling, Gustav	Marburg.
30. Paulus, Joseph	"	33. Wedekind, Heimard	Elmshagen.
31. Corell, Heinrich	"	34. Mögenburg, Herm.	Marburg.
32. Finkelde, Franz	Rauschenberg.	35. Krüger, Karl	"
33. Schäfer, Theodor	Marburg.	36. Vocke, Fritz	"
34. Brand, Alexander	Witzenhausen.	37. Braun, Erich	"
35. Klocke, Karl	Marburg.	38. Nöll, Philipp	"
36. Heynich, Hermann	"	39. Knieling, Konrad	Gemünden.
37. Mater, Wilhelm	Viermünden.	40. Ostheim, Karl	Marburg.
38. Cöster, Heinrich	Marburg.	41. Geissler, Heinrich	"
39. Strupp, Gustav	Treysa.	42. Corell, Ludwig	"
40. Weber, Richard	Marburg.	43. Gerlach, Adolf	"
41. v. Hirsch, Paul	Würzburg.		
42. Dallwig, Gustav	Marburg.		
		X. Sexta.	
IX. Quinta.		1. Stengel, Edmund	Marburg.
1. Pfeffer, Georg	Gilsberg.	2. Kortenbach, Julius	"
2. Habrucker, Paul	Marburg.	3. Achelis, Wilhelm	"
3. Röhre, Werner	"	4. Löbell, Alfred	"
4. Trebs, Karl	Emsdorf.	5. Weidenmüller, Otto	"
5. von Boxberger, Leo	Kirchhain.	6. Schwaner, Wilhelm	"
6. Jung, Wilhelm	"	7. Schmidt, Hans	"
7. Schrenk, Gottlob	Marburg.	8. Jehn, Georg	"
8. Volley, Otto	"	9. Henzerling, Karl	"
9. Rasche, Georg	Benshausen.	10. Asshauer, Wilhelm	"
10. Eschmann, Otto	Marburg.	11. Klappert, Konrad	"
11. Ochsenius, Karl	"	12. Gössel, Friedrich	"
12. Ruppertsberg, Hans	"	13. von Bose, Thilo	"
13. Westerkamp, Wilh.	"	14. Eschmann, Ernst	"
14. Eichler, Hans	"	15. Schneider, Ernst	"
15. Henke, Kurt	"	16. Frank, Heinrich	"
16. Zibell, Karl	"	17. Wintzer, Georg	"
17. von Bose, Karl	"	18. Lahs, Rudolf	"
18. Hagelstein, Robert	Burgjoss.	19. Menche, Amandus	"
19. Loeber, Walther	Marburg.	20. Ibelshäuser, Georg	"
20. Usener, Hermann	"	21. Andrée, Emil	"
21. Niderehe, Wilhelm	"	22. Henke, Ludwig	"
22. Wintzer, Paul	"	23. Jung, Hugo	Kirchhain.
23. Säuberlich, Kurt	"	24. Wilhelmi, Julius	Marburg.
24. Köster, Eugen	"	25. Andreas, Friedrich	"
25. Niderehe, Karl	"	26. Fingerling, Otto	"
26. Storck, Otto	"	27. Mauermann, Herm.	"
27. Müller, Waldemar	"	28. Ritscher, Friedrich	"
28. Graf v. Schaumburg, August	Oberurf.	29. Bodenbenner, Gregor	"
29. Brüning, Karl	Marburg.	30. Schultz, Wilhelm	"
30. Finger, Karl	Löhlbach.	31. Reinhardt, Georg	"
		32. Blume, Karl	Hatzfeld.
		33. Schimmel, Hans	Marburg.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** sind aus den etatsmässigen Mitteln im Laufe des Jahres u. a. angeschafft worden:

an Fortsetzungen:

a) **Zeitschriften**: Blätter für das höhere Schulwesen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Litterarisches Centralblatt; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Lehrproben und Lehrgänge, herausgegeben von Frick und Meyer; Deutsches Litteraturblatt; Deutsche Litteraturzeitung; Monatsschrift für das Turnwesen; Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte; Zeitschrift für Gesundheitspflege; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

b) **Sonstige Werke**: Allgemeine Encyclopädie von Ersch und Gruber; Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Aus meinem Leben und meiner Zeit; Geschichte der europäischen Staaten von Heeren, Ukert und v. Giesebrecht; Goethes Werke, herausgeg. von der Goethegesellschaft; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Herders sämtliche Werke von Suphan; Ihne, römische Geschichte; Jäger: Weltgeschichte (Schluss); Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch; Lessings sämtliche Schriften von Lachmann-Muncker; Deutsche Nationallitteratur von Kürschner; Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts; Neue, Formenlehre der latein. Sprache; Richter, Annalen der deutschen Geschichte im Mittelalter; Roscher, Ausführliches Lexikon der griech. und röm. Mythologie; Treitschke, Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen.

Ausserdem wurden u. a. angeschafft: Dorenwell, der deutsche Aufsatz in den unteren und mittleren Klassen der höheren Lehranstalten; v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. 3 Bde.; Varrentrapp, Johannes Schulze und das höhere Unterrichtswesen in seiner Zeit; Zeglin, Pädagogische Aphorismen.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistl. etc. Angelegenheiten: 1) Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Band 87; 2) Schulte vom Brühl, Deutsche Schlösser und Burgen. 1. und 2. Bd.; 2) Weck, Unsere Toten; 4) v. Schwartzkoppen, Karl von François, Ein Soldatenleben. Vom Königl. Prov.-Schulkolleg.: 1) Gelegenheitschriften der Universitäten Berlin, Breslau und Marburg; 2) Brinkmann, Festrede über Organisation der Pflege verwundeter Krieger etc.; 2) Das Römer-Castell Saalburg; 4) Verhandlungen der Direktoren-Versammlung der Provinz Pommern. Vom Rektor der Universität Marburg: Verzeichnis des Personals und der Studierenden. S.-S. 1889 und W.-S. 1889/90. Von der hiesigen Universitätsbibliothek: 58 *Academica Marburgensia*. Von den Königl. bzw. Herzogl. Technischen Hochschulen zu Aachen, Hannover, Braunschweig: Programme für das Studienjahr 1889/90. Von den geehrten Herrn Verfassern: 1) Louis Ferdinand, Freiherr von Eberstein, 4 Werke in 6 Bänden, zur urkundlichen Geschichte des reichsritterlichen Geschlechtes Eberstein auf der Rhön; 2) Dr. Feyerabend, *The autobiography of Benjamin Franklin*. 2. Teil; 3) Dr. Lang, *Deutsche und Schweizer Schule in Konstantinopel*, Bericht über das Schuljahr 1889. Wiederum übersandte Herr Professor Dr. Weber dahier als Ergänzung zu dem im vorigen Jahre geschenkten grossen Geschichtswerke seines verstorbenen Vaters, des Historikers Georg Weber, Band 14, 15. 1 u. 2 und Registerband III, wofür dem Herrn Geschenkgeber ein ganz besonderer Dank hiermit ausgesprochen wird. Von den Verlags-

handlungen Hertz, Mittler u. Sohn, G. W. F. Müller, Reimer, Weidmann, Wiegand u. Grieben (in Berlin), Ehlermann (Dresden), Litterarische Anstalt (Frankfurt), Vierling (Görlitz), Voss (Hamburg), Gross (Heidelberg), Freitag, Velhagen u. Klasing (Leipzig), Schulze (Oldenburg), Albrecht (Osterode Ostpr.), Frommann (Stuttgart), Schworella u. Heick (Wien) wurden Werke ihres Verlages, meist pädagogischen Inhalts, gütigst übersandt. Die Elwert'sche Universitätsbuchhandlung dahier schenkte: Hinrichs Verzeichniss 1889, I u. II. Durch Vermittlung des Herrn Oberlehrers Loeber dahier aber wurde der Bibliothek von Herrn cand. jur. Fritz Leonhard eine ganz besonders dankeswerte Schenkung von 66 z. T. sehr wertvollen Büchern zugewandt, welche theils der Lehrer-, theils der Schüler- und der Unterstützungsbibliothek zugeführt wurden.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden neu angeschafft: v. Humboldt, Ansichten der Natur. Aus den älteren Beständen der Anstaltsbibliothek wurden in dieselbe eingereiht: Stoll, die Helden Griechenlands. Als Geschenke gingen ihr zu: a. aus der Leonhard'schen Sammlung (s. oben): 1) Cholevius Praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze; 2) Dielitz, Das Mittelalter; 3) Höcker, In heimlichem Bunde; 4) Kletke, Historische Bilder; 5) Länder und Leute, Schildernde Reisebücher. 2 Bde.; 6) Lessing, Nathan der Weise; 7) Priedemann, Uranuo; 8) Runkwitz, Aus dem Alltagsleben; 9) Schillers Werke. Bd. 2, 4, 5, 8, 11. b. 10) Eiselen, Abbildungen von Turnübungen von der Verlagsbuchhandlung Reimer (Berlin).

3. Naturgeschichtliche Sammlung.

a) Angekauft wurden: Blütenmodelle von *Orchis militaris* und *Geranium phaeum*, ein ausgestopfter Hamster und Wiedehopf, Skelette von Hamster, Frosch und Karpfen, Fusskelette von Pferd, Rind, Schwein, Hund und Katze;

b) geschenkt wurden: 1) von Frau R. Steitz: ein ausgestopfter Kanarienvogel; 2) von dem Studierenden des Bergbaus Herrn Hoffmann: Erze und Versteinerungen aus dem Oberharz; 3) von dem Unterprimaner Jacob: verschiedene Mineralien; 4) von den Obersekundanern Bauer und Justi: eine Anzahl Versteinerungen.

4. Physikalisch-chemische Sammlung.

Angekauft wurden: ein Maximal- und Minimalthermometer, ein Apparat für das Dichtigkeitsmaximum des Wassers, ein Modell einer Pendeluhr, ein Stossheber, ein Vertikal-Galvanoskop, ein Meidinger-Element, ein Apparat für elektrische Oberflächenspannung, eine Töppler'sche Influenzmaschine mit Holtz'schen Reservescheiben, 2 fluorescierende Flüssigkeiten (Zirkonäthylmethylphthalin und Monococylmetadihydroxybenzol), eine Anzahl von Flaschen und Gläsern. — Geschenkt wurde: von Herrn Gasanstaltsdirektor Eberle: ein Stück Erdtelegraphenkabel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1889/90 betrug 48, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3100 Mark. Ausserdem wurden vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium noch 50 Mark Schulgeld niedergeschlagen.

2. Der Kapitalbestand der Münscherstiftung*) beträgt 1557,26 Mark. Das Stipendium im Betrage von 60 Mark wurde am 22. April 1889 durch Herrn Geh. Rat Dr. Münscher an den Oberprimaner Ludwig Reusch verliehen.

*) Über diese Stiftung vergleiche das Anstaltsprogramm von 1886, S. 34–35.

3. Die Unterstützungsbibliothek besitzt die eingeführten Schulbücher meist in mehreren Exemplaren, und leiht dieselben an Schüler unbemittelter Eltern zum Gebrauch in der Schule aus. Diese Bibliothek, entstanden aus Beiträgen von Verlagsbuchhändlern, früheren Schülern und andern Freunden der Schule, wird auch ferner dem Wohlwollen des Publikums empfohlen. — An Geschenken gingen ein: 1) von den Eltern des im vorigen Jahre verstorbenen Obertertianers Sohl eine grössere Anzahl Schulbücher; 2) von Weidmann, Berlin, drei Exemplare von D. Müller, Alte Geschichte; 3) von Vahlen, Berlin, drei Exemplare von David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; 4) von Freytag, Leipzig, je ein Exemplar von Hom. Ilias I und Xenophons Anabasis; 5) ausserdem wurde eine Anzahl geeigneter Bücher aus der Lehrerbibliothek übernommen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 20. März 1890.

Nachmittags:

Von 4—4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Sexta. Turnen. *Fischer.*

Von 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr: Schauturnen des Schüler-Turnvereins.

Freitag den 21. März 1890.

Vormittags:

Von 8— $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Untersekunda. Religion. Homer. *Vogt.*

Von $\frac{3}{4}$ 9— $\frac{1}{4}$ 10 Uhr: Obersekunda. Latein. *Loeber.*

Von $\frac{1}{4}$ 10— $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Obertertia. Latein. *Wilhelmi.*

Von $\frac{3}{4}$ 10— $\frac{1}{4}$ 11 Uhr: Untertertia b. Griechisch. *Euler.*

Von $\frac{1}{4}$ 11— $\frac{3}{4}$ 11 Uhr: Untertertia a. Französisch. *Klincksieck.*

Von $\frac{3}{4}$ 11— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: Quarta. Cornel. *Euler.*

Von $\frac{1}{4}$ 12—12 Uhr: Unterprima. Deutsch. *Loeber.*

Nachmittags:

Von 2—3 Uhr: Quinta. Latein. *Schedtler.* Rechnen. *Reinhard.*

Von 3—4 Uhr: Sexta. Religion. *Müller.* Geschichte. *Schenkheld.*

Nichtöffentlicher Schulakt.

Sonabend den 29. März 1890.

Vormittags 9 Uhr:

Gemeinsame Andacht. Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

2. Zur Nachricht.

a) Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Teilnahme am Tanzunterricht für Schüler oberer Klassen das regelmässige Fortschreiten derselben in der Schule gefährdet. Deshalb richte ich an die Eltern die Bitte, ihren Söhnen, wenn irgend möglich, den Tanzunterricht erteilen zu lassen, so lange dieselben noch Schüler der untern Klassen (einschliesslich der Obertertia) sind.

b) Ferner richte ich an diejenigen Eltern, deren Söhne unter Hinweis auf die Verfügung vom 11. Oktober 1884 in einem oder mehreren Fächern versetzt worden sind, in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse das dringende Ersuchen, sich alsbald nach Wiederbeginn des Unterrichts mit den betr. Herren Ordinarien, bezw. Fachlehrern über die Wege und Mittel ins Benehmen zu setzen, durch welche ihre Söhne die betr. Mängel am leichtesten und schnellsten beseitigen können. Sollte eine solche Verständigung mit der Schule, — wie es nach unserer Erfahrung bisher leider nur zu oft geschehen ist, — unterbleiben, so würden sich die Eltern die unausbleiblichen Folgen ihrer Versäumnisse lediglich selbst zuzuschreiben haben: die Schule aber muss in diesem Fall jede Verantwortung von sich ablehnen.

c) Zur Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums ist in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit in deutlichem, singemässigem Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen; d) einige Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

d) Die Herren Geistlichen, Rektoren und Lehrer auf dem Lande, welche sich mit der Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium beschäftigen, ersuche ich im Interesse ihrer Zöglinge, wie unserer Schule, sich bei ihrem Unterricht nur der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher bedienen und sich in ihrer Methode möglichst an den Gang des Gymnasialunterrichts anschliessen zu wollen. Exemplare des diesjährigen Programmes stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

e) An die Eltern und verantwortlichen Pensionshalter unserer Schüler richte ich die ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften Fällen, wo sie eines Rates, einer Belehrung oder Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne weiteres an mich wenden zu wollen. Ich bitte, für diese Besprechungen, sofern nicht ein Eilfall oder ein Anliegen Auswärtiger vorliegt, — in welchen Fällen ich jeder Zeit zu sprechen bin, — möglichst die im Gymnasialgebäude angeschlagenen Sprechstunden des Direktors zu wählen.

Das neue Schuljahr 1890/91 beginnt Montag den 14. April morgens 8 Uhr mit der Prüfung der für Quinta bis Prima angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden unter Vorlegung von Geburts- und Impf-, bezw. Revaccinations-scheinen, sowie eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer bis zum 12. April erbeten.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Dr. Georg Buchenau.

a) Wir haben die Erf
Schüler oberer Klassen das rege
halb richte ich an die Eltern die
erteilen zu lassen, so lange diese
tertia) sind.

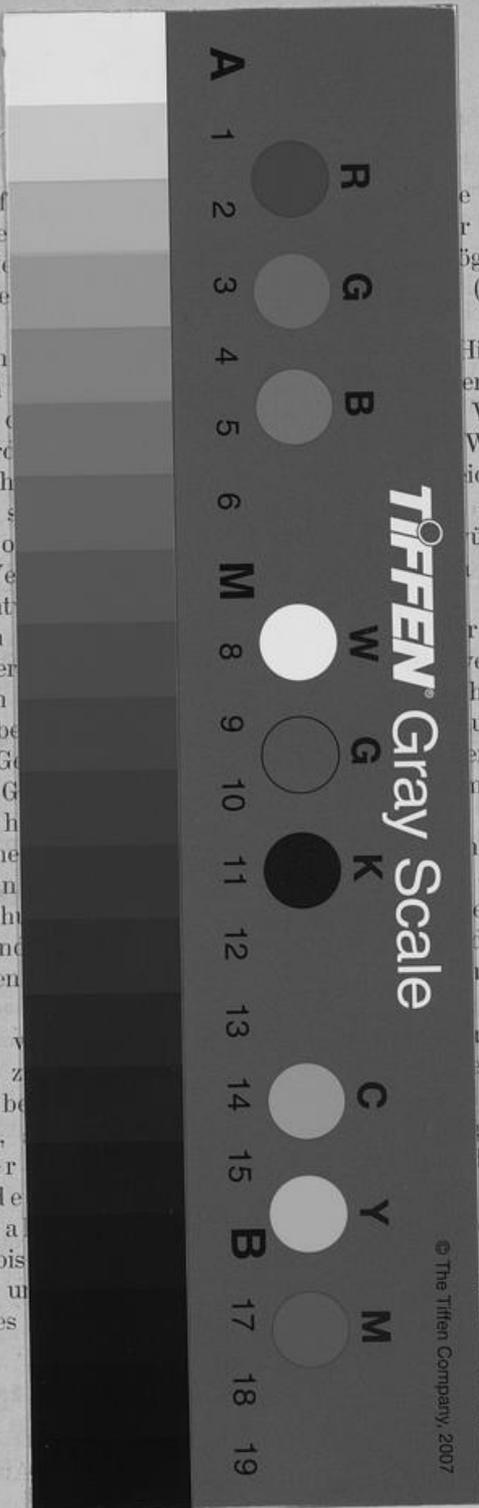
b) Ferner richte ich an
vom 11. Oktober 1884 in einem
wohlverstandenen Interesse das
richts mit den betr. Herren Ord
nehmen zu setzen, durch welch
beseitigen können. Sollte eine s
Erfahrung bisher leider nur zu o
unausbleiblichen Folgen ihrer Ve
muss in diesem Fall jede Verant

c) Zur Aufnahme in
neunte Lebensjahr erforder
deutlichem, sinngemäsem Lesen
keit, ein Diktat ohne allzu grobe
wiederzugeben; c) praktische G
d) einige Kenntnis biblischer G
nicht erforderlich, ja nich

d) Die Herren Geistliche
Vorbereitung von Knaben
ihrer Zöglinge, wie unserer Sch
führten Lehrbücher bedienen und
unterrichts anschliessen zu wollen
gern zu Diensten.

e) An die Eltern und v
ganz besondere Bitte, in allen z
Aufklärung seitens der Schule be
bitte, für diese Besprechungen,
— in welchen Fällen sich jeder
angeschlagene Sprechstunde

Das neue Schulja
der Prüfung der für Quinta bis
Anmeldungen werden un
scheinen, sowie eines Zeugnisses



e am Tanzunterricht für
r Schule gefährdet. Des-
öglich, den Tanzunterricht
(einschliesslich der Ober-

Hinweis auf die Verfügung
en sind, in ihrem eigenen
Wiederbeginn des Unter-
Wege und Mittel ins Be-
richtesten und schnellsten
— wie es nach unserer
ürden sich die Eltern die
haben: die Schule aber

r Regel das vollendete
verlangt: a) Fertigkeit in
her Schrift; b) die Fähig-
kurze Erzählung mündlich
enannten ganzen Zahlen;
n Lateinischen sind

nde, welche sich mit der
ersuche ich im Interesse
er in der Anstalt einge-
den Gang des Gymnasial-
mes stehen auf Verlangen

r Schüler richte ich die
es, einer Belehrung oder
wenden zu wollen. Ich
gen Auswärtiger vorliegt,
die im Gymnasialgebäude

April morgens 8 Uhr mit

-, bzw. Revaccinations-
ril erbeten.

e Gymnasialdirektor
g **Buchenau.**